

Einladung zur Aktionskonferenz des DGB Köln

Solidarische Lösungen gegen Inflation und Energiekrise – Wer schweigt, verliert

Explodierende Gas- und Strompreise und die anhaltende allgemeine Inflationswelle treffen nicht nur die ärmsten Teile unserer Gesellschaft. Sie bedrohen Kaufkraft, Mobilität und Wohnverhältnisse vieler Arbeitnehmer*innen. Sie bedrohen die Zukunft von Arbeitsplätzen in zahlreichen Betrieben und Branchen. Auf der anderen Seite explodieren Gewinne in einzelnen Branchen: Unternehmen nutzen ihre Marktmacht zu Preiserhöhungen, die weit über den gestiegenen Energiekosten liegen.

Die Bundesregierung hat mit den Entlastungspaketen I bis III versucht, diese Entwicklung zu dämpfen. Vor allem im 3. Entlastungspaket wurden einige gewerkschaftliche Forderungen aufgenommen. Das reicht aber nicht! Bei der Besteuerung von Übergewinnen oder der staatlichen Begrenzung der Preise auf dem Gas- und Energiemarkt stehen bislang nur Absichtserklärungen im Entlastungspaket III.

Unklar sind gleichermaßen die Lösungen wie die Einführungsdaten. Auch für die Fortsetzung des 9-Euro-Tickets stehen weder die konkreten Alternativen noch das Einführungsdatum fest. Die Erhöhung der Pendlerpauschale für Strecken über 21 km ist weit entfernt von den gewerkschaftlichen Forderungen nach einem Mobilitätsgeld.

Viele Einzelgewerkschaften wie IG Metall, Ver.di und IG BCE stehen vor herausfordernden Tarifbewegungen. Eine engere Zusammenarbeit ist gefordert.

Wir laden deshalb Mitglieder, Vertrauensleute, Betriebs- und Personalräte zu einer Aktionskonferenz ein:

Referent: Dr. Thorsten Schulten, WSI Düsseldorf:

- **Ursachen der Inflationswelle**
- **Solidarische Lösungen der Energie- und Gaspreiskrise**
- **gewerkschaftliche Tarifpolitik**

Mit anschließender Diskussion der Situation der Arbeitnehmer*innen-Haushalte, der Lage in den Betrieben und gewerkschaftlicher Aktionen und Forderungen.

**Mittwoch,
21.09.2022, 17:30 Uhr**

**Jugendherberge Riehl, Raum Köln
An der Schanz 14, 50735 Köln**

Eine Anmeldung per Mail an koeln@DGB.de
ist zwingend notwendig.